

Vorlage für die Sitzung des Senats am 03. Dezember 2013

**Bericht über die sonstigen Sondervermögen der Freien Hansestadt Bremen zum
Stichtag 30. September 2013**

A. Problem

Gemäß den Vorgaben des von der Senatskommission für öffentliche Unternehmen beschlossenen Konzepts für ein standardisiertes periodisches Berichtswesen an den Senat und den Haushalts- und Finanzausschuss ist jeweils nach Ablauf des 2., 3. und 4. Quartals über den Vollzug der Wirtschaftspläne der sonstigen Sondervermögen zu berichten.

B. Lösung

Die Senatorin für Finanzen legt dem Senat einen Bericht über die Ergebnisse ausgewählter sonstiger Sondervermögen zum Stichtag 30. September 2013 vor und leitet die Unterlagen an den Haushalts- und Finanzausschuss weiter. Der Bericht stellt die Ist- den Planzahlen für den Berichtszeitraum 01.01.2013 bis 30.09.2013 gegenüber und zeigt die Abweichungen für das aktuelle Wirtschaftsjahr zwischen der Gesamtplanung lt. Wirtschaftsplan und der Gesamtjahresprognose.

Der Bericht ist als Anlage beigefügt.

C. Alternativen

Keine.

D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender-Prüfung

Finanzielle, personalwirtschaftliche und/oder genderspezifische Auswirkungen sind nicht erkennbar.

E. Beteiligung / Abstimmung

Die Vorlage ist mit dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen sowie mit der Senatskanzlei ist abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Geeignet.

G. Beschluss

Der Senat nimmt den als Anlage beigefügten Bericht zum Stichtag 30.09.2013 der sonstigen Sondervermögen zur Kenntnis und bittet die Senatorin für Finanzen, den Bericht dem Haushalts- und Finanzausschuss zur Kenntnis zu geben.

Anlage: „Bericht Sondervermögenscontrolling“

Sondervermögenscontrolling

Bericht Januar bis September 2013

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	2
1. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse im Berichtszeitraum	2
2. Einzelheiten zu den sonstigen Sondervermögen	3
3. Getätigte Investitionen.....	4
4. Erhaltene Drittmittel	5
5. Zuführungen aus dem Haushalt	5
6. Abführungen an den Haushalt	5

Vorbemerkungen

Die Berichterstattung über das 1. bis 3. Quartal 2013 erfolgt auf der Grundlage des von einer von der Senatskommission für öffentliche Unternehmen eingesetzten ressortübergreifenden Arbeitsgruppe Sondervermögen erarbeiteten Managementreports. Anhand dieser Managementreports wird über die sonstigen Sondervermögen berichtet. Dies sind die Sondervermögen, die nicht als Eigenbetriebe ausgestaltet sind. Das Fach- und Finanzcontrolling der einzelnen Sondervermögen erfolgt im Rahmen der dezentralen Fach- und Ressourcenverantwortung durch das zuständige Fachressort. Die in den Datenblättern ggf. enthaltenen Kommentierungen der Abweichungen erfolgen durch die bewirtschaftende Einheit und das zuständige Fachressort. Die Kommentierungen der Senatorin für Finanzen sind im nachfolgenden Bericht enthalten.

Mit dem Bericht zum Stichtag 30. September 2013 legt die Senatorin für Finanzen einen ressortübergreifenden Controllingbericht über die sonstigen Sondervermögen der FHB vor, der auch (Leistungs-)Kennzahlen vollständig enthält.

Dem Bericht beigelegt ist neben den einzelnen Managementreports der sonstigen Sondervermögen eine Übersicht. Diese Übersicht stellt die Jahresprognose und die Jahresplanung nach dem Stand des 3. Quartals 2013 gegenüber und ermöglicht damit einen Überblick darüber, ob das geplante Jahresergebnis in dem einzelnen sonstigen Sondervermögen erreicht wird.

1. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse im Berichtszeitraum

Fünf Sondervermögen erreichen bzw. übertreffen das für den Berichtszeitraum geplante Ergebnis. Dagegen ist bei den Sondervermögen Immobilien und Technik (Stadt), Infrastruktur und Gewerbeflächen (Stadt) ein ggü. der Planung ungünstigeres Ergebnis zu verzeichnen. In der

Gesamtbetrachtung reduzieren sich die Verluste sämtlicher Sondervermögen um rd. 5 Mio. € auf -239.167 T €

Es ist darauf hinzuweisen, dass innerhalb der sonstigen Sondervermögen keine Kredite aufgenommen werden, sondern durch entsprechende Haushaltszuweisungen die Liquidität sichergestellt wird. Diese Umstellung resultiert aus der Verwaltungsvereinbarung Bremens mit dem Bund im Zusammenhang mit der Gewährung von Konsolidierungshilfen.

2. Einzelheiten zu den sonstigen Sondervermögen

- a) **Sondervermögen Immobilien und Technik (Land):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. -365 T€ konnte um 54 T€ übertroffen werden und betrug damit -311 T€. Für das Gesamtjahr wird mit einer Planunterschreitung i.H.v. 90 T€ gerechnet. Das Gesamtjahresdefizit wird voraussichtlich -469 T€ (Wi-Plan: -559 T€) betragen.
- b) **Sondervermögen Immobilien und Technik (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. 814 T€ wurde um -467 T€ unterschritten und beträgt 347 T€. Ursächlich für die Planunterschreitung nach dem 3. Quartal 2013 ist die zeitliche Verzögerung bei den Grundstücksverkäufen, die sich teilweise erst in 2014 realisieren lassen (Gerhard-Rolfs-Straße). Die dadurch begründete Ergebnisverschlechterung konnte durch niedrige Kosten zum Teil kompensiert werden. Für das Gesamtjahr wird prognostiziert, dass das geplante Jahresergebnis i.H.v. 1.434 T€ um -269 T€ verfehlt werden und somit 1.165 T€ betragen wird.
- c) **Sondervermögen Infrastruktur (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. -86.156 T€ wurde um 1.514 T€ verfehlt und beträgt -87.670 T€. Für das Gesamtjahr wird derzeit von einer positiven Planabweichung i.H.v. 63 T€ ausgegangen. Prognostiziert wird ein Gesamtjahresergebnis i.H.v. -117.601 T€. Die Verlustausweitung im Berichtszeitraum beruht größtenteils auf einem höheren Bauunterhalt als nicht aktivierungsfähigem Bestandteil der Investitionen.
- d) **Sondervermögen Fischereihafen (Land):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. -14.729 T€ konnte um 413 T€ übertroffen werden und betrug damit -14.316 T€. Die deutliche Ergebnisdifferenz resultiert hauptsächlich aus den ggü. Planung geringeren Kosten für bezogene Leistungen (-1.983 T€), da es in verschiedenen Projekten (Offshore-Terminal und Küstenschutz) zu Verzögerungen bzw. Verschiebungen im Zeitablauf gekommen ist. Für das Gesamtjahresergebnis wird derzeit eine negative Planabweichung i.H.v. -10 T€ prognostiziert. Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass das Gesamtjahresdefizit -19.426 T€ betragen wird.
- e) **Sondervermögen Hafen (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. -46.191 T€ konnte um 9.859 T€ übertroffen werden und betrug damit -36.333 T€. Grund für die positive Ergebnisabweichung im Berichtszeitraum sind die gestiegenen Umsatzerlöse aufgrund einer um rund 3,2 Mio. € positiven Planabweichung bei den Hafengeldern, da sich diese hauptsächlich nach der Größe der abgefertigten Schiffe

berechnen und nicht nach den Umschlagszahlen. Diese positive Entwicklung im Bereich der Hafengelder wird sich voraussichtlich fortsetzen. Des Weiteren sind die Nutzungsentgelte im Bereich der Hafeneisenbahn Anfang 2013 angepasst worden und überschreiten den Planansatz (aus 2011) bis Jahresende um voraussichtlich ca. 1,4 Mio. €. Prognostiziert wird derzeit ein Gesamtjahresergebnis von -85.800 T€, also eine positive Planabweichung i.H.v. 8.612 T€ ggü. der Wi.-Planung (-94.412 T€).

- f) **Sondervermögen Gewerbeflächen (Land):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. -31 T€ konnte um 2 T€ übertroffen werden und betrug damit -29 T€. In der Gesamtjahresprognose wird ein Ergebnis i.H.v. -1.268 T€ erwartet. Das geplante Jahresergebnis (-1.197 T€) wird somit um 70 T€ verfehlt.
- g) **Sondervermögen Gewerbeflächen (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. -3.581 T€ wurde um -1.118 T€ unterschritten und betrug damit -4.699 T€. Diese Abweichung resultiert insbesondere aus einer geänderten Buchungssystematik im Teilsondervermögen Veranstaltungsflächen. Einzelheiten dazu können dem Erläuterungsteil des Managementreports entnommen werden. Für das Gesamtjahr wird eine Ergebnisverschlechterung i.H.v. -2.319 T€ erwartet. Das Gesamtjahresdefizit wird voraussichtlich -7.097 T€ (Wi-Plan: -4.779 T€) betragen.
- h) **Sondervermögen Überseestadt (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. -5.692 T€ konnte um 2.773 T€ übertroffen werden und betrug damit -2.919 T€. Ursächlich für die Ergebnisverbesserung im Berichtszeitraum ist v.a. ein geringerer Materialaufwand, der sich insbesondere aus der infolge der langen Frostperiode im Wesentlichen erst im zweiten Halbjahr durchzuführenden Infrastruktursanierungsmaßnahmen ergibt. Des Weiteren ist im Berichtszeitraum ein geringerer Zinsaufwand zu verzeichnen. In der Gesamtjahresprognose wird hinsichtlich des Jahresergebnisses eine negative Planabweichung i.H.v. -1.083 T€ erwartet (v.a. aufgrund einer nicht geplanten Bestandsveränderung). Das Gesamtjahresergebnis wird voraussichtlich -8.672 T€ (Wi-Plan: -7.589 T€) betragen.

3. Getätigte Investitionen

Für das Gesamtjahr werden von den Sondervermögen getätigte Investitionen von insgesamt 168.008 T€ prognostiziert. Damit liegt das geschätzte Investitionsvolumen insgesamt um 0,4 % über den Ansätzen in den Wirtschaftsplänen (Planwert: 167.368 T€). Wesentliche Abweichungen sind beim SV Fischereihafen, sowie beim SV Gewerbeflächen (Land und Stadtgemeinde) zu verzeichnen. Dabei ist beim SV Fischereihafen mit +8.878 T€ die größte positive Planabweichung zu verzeichnen. Ursachen hierfür sind die Neuordnung der Kosten für das Projekt Offshore-Terminal sowie nach Planerstellung bewilligte Projekte. Dagegen kommt es beim SV Hafen aufgrund von witterungsbedingten Verzögerungen zu der größten negativen Planabweichung (-10.667 T€).

4. Erhaltene Drittmittel

Die erhaltenen Drittmittel beziehen sich auf die Sondervermögen SV Infrastruktur, SV Fischereihafen, SV Hafen, SV Gewerbeflächen (Land+ Stadt) und SV Überseestadt. Die gesamten Drittmittel werden mit 62.025 T€ prognostiziert und liegen damit um 23.040 T€ (+ 59,1%) über den Planwerten. Die größte positive Planabweichung ist beim SV Fischereihafen zu verzeichnen, da hier u.a. Mittel für Küstenschutzprojekte abgebildet werden, die bereits im Vorjahr abgerufen wurden. Außerdem kam es zu einem größeren Mittelabruf für den OTB.

5. Zuführungen aus dem Haushalt

Es wird davon ausgegangen, dass die Zuführungen aus dem Haushalt im Jahr 2013 für die sonstigen Sondervermögen insgesamt 266.679 T€ betragen werden. Die Wirtschaftspläne dieser Sondervermögen sehen einen Zuschuss aus Haushaltsmitteln in Höhe von 279.799 T€ vor. Einzelheiten zu den Abweichungen können aus den Erläuterungen zu den Managementreports der jeweiligen Sondervermögen entnommen werden.

6. Abführungen an den Haushalt

Lediglich Im Wirtschaftsplan des SV Gewerbeflächen der Stadtgemeinde Bremen ist eine Haushaltsabführung in Höhe von 615 T€ vorgesehen. Die geplante Abführung an den bremischen Haushalt kann aus heutiger Sicht realisiert werden.

Anlagen:

1. Übersicht Veränderungen Jahresprognose – Jahresplanung
2. Datenblätter der einzelnen Sondervermögen

Veränderungen Jahresprognose - Jahresplanung, Stand nach dem 3. Quartal 2013

Sonstiges Sondervermögen	Jahresergebnis			Gesamtleistung			getätigte Investitionen			erhaltene Drittmittel			Zuführungen aus dem HH			Abführungen an den HH			Planerreichung
	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	
Senatorin für Finanzen																			
SV Immobilien und Technik (Land)	-469	-559	16,1	16.167	14.603	10,7	9.787	9.787	0,0	0	0	0,0	9.787	9.787	0,0	0	0	0,0	☺
SV Immobilien und Technik (Stadt)	1.165	1.434	-18,8	101.815	103.248	-1,4	33.266	29.766	11,8	0	0	0,0	32.830	29.766	10,3	0	0	0,0	☹
Summe	696	875	-20,5	117.982	117.851	0,1	43.053	39.553	8,8	0	0	0,0	42.617	39.553	7,7	0	0	0,0	
Senator für Umwelt, Bau und Verkehr																			
SV Infrastruktur (Stadt)	-117.601	-117.664	0,1	7.431	6.555	13,4	50.220	55.100	-8,9	21.490	21.748	-1,2	90.848	100.274	-9,4	0	0	0,0	☺
Summe	-117.601	-117.664	0,1	7.431	6.555	13,4	50.220	55.100	-8,9	21.490	21.748	-1,2	90.848	100.274	-9,4	0	0	0,0	
Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen																			
SV Fischereihafen (Land)	-19.426	-19.416	0,0	3.495	3.964	-11,8	18.212	9.334	95,1	23.174	9.238	>100	7.474	2.156	>100	0	0	0,0	☹
SV Hafen (Stadt)	-85.800	-94.412	9,1	60.972	56.363	8,2	23.953	34.620	-30,8	3.195	0	>100	105.068	114.958	-8,6	0	0	0,0	☺
SV Gewerbeflächen (Land)	-1.268	-1.197	-5,9	1.463	1.446	1,2	3.037	0	>100	1.432	0	>100	1.044	660	58,2	0	0	0,0	☺
SV Gewerbeflächen (Stadt)	-7.097	-4.779	-48,5	7.285	6.539	11,4	18.863	14.876	26,8	4.070	0	>100	12.610	12.985	-2,9	615	615	0,0	☹
SV Überseestadt (Stadt)	-8.672	-7.589	-14,3	3.473	5.222	-33,5	10.670	13.885	-23,2	8.663	7.999	8,3	7.019	9.213	-23,8	0	0	0,0	☹
Summe	-122.263	-127.393	4,0	76.688	73.534	4,3	74.735	72.715	2,8	40.535	17.237	>100	133.214	139.972	-4,8	615	615	0,0	
Summe aller ausgewählten Sonst. Sondervermögen	-239.167	-244.183	2,1	202.101	197.940	3,2	168.008	167.368	0,4	62.025	38.985	59,1	266.679	279.799	-4,7	615	615	0,0	

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Immobilien und Technik des Landes Bremen						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.09.2013						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	11.506	10.632	874	15.341	14.175	1.166	15.136
Bestandsveränderung							
sonstige Erträge	680	321	359	826	428	398	959
Gesamtleistung	12.186	10.953	1.233	16.167	14.603	1.564	16.095
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	1.195	1.278	-83	1.960	1.950	10	1.801
Abschreibungen	3.180	3.039	141	4.356	4.051	305	4.181
sonstiger betrieblicher Aufwand	6.144	5.115	1.029	8.041	6.893	1.148	7.960
Summe Aufwand	10.519	9.432	1.087	14.357	12.894	1.463	13.942
Betriebsergebnis	1.667	1.521	146	1.810	1.709	101	2.153
Beteiligungsergebnis							
Zinserträge							
Zinsaufwand	6	22	-16	11	30	-19	8
Finanzergebnis	-6	-22	16	-11	-30	19	-8
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1.661	1.499	162	1.799	1.679	120	2.145
a.o. Ergebnis							
Steuern							
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.661	1.499	162	1.799	1.679	120	2.145
Minderung des Dotationskapitals durch Abschreibung	1.919	1.934	-15	2.559	2.579	-20	2.559
Minderung des Dotationskapitals durch Buchwertabgänge							
+/- Sonderposten BU	-273	-185	-88	0	0		-131
Eigenkapitalverzinsung	-3.618	-3.613	-5	-4.827	-4.817	-10	-4.827
Jahresvortrag	-311	-365	54	-469	-559	90	-254


Vermögensrechnung

Jahresvortrag	-311	-365	54	-469	-559	90	-254
Abschreibungen	3.180	3.039	141	4.356	4.051	305	4.181
Restbuchwerte Anlagenabgänge							
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw./Erträge	-3.010	-2.869	-141	-4.151	-3.825	-326	-3.976
Entnahme von Eigenmitteln	141	195	-54	270	339	-69	55
Kreditaufnahme							
Zuführung aus dem Haushalt SF	307	330	-23	600	600		924
Zuführung aus dem Haushalt	6.674	6.890	-216	9.187	9.187		11.364
Summe Mittelherkunft	6.981	7.220	-239	9.793	9.793		12.294
Investitionen	6.981	7.220	-239	9.787	9.787		12.288
Mittelverwendung Umlaufvermögen							
Zuführung von Rücklagen							
Kredittilgung				6	6		6
Abführung an den Haushalt							
Summe Mittelverwendung	6.981	7.220	-239	9.793	9.793		12.294
Saldo	0	0	0	0	0	0	0

Kennzahlen

Bauunterhaltung I (Sofortmaßnahmen)	T€	415	455	-40	700	700	653
Bauunterhaltung II	T€	312	338	-26	520	520	499
Wartungsleistungen	T€	72	85	-13	130	130	117
Personaldienstleistungen	T€	128	138	-10	250	250	200
Mittelabfluss Sanierung	T€	307	330	-23	600	600	924
Mittelabfluss Neu- Umbau Maßnahmen	T€	6.674	6.890	-216	9.187	9.187	11.364

Erläuterungen / Maßnahmen

Siehe beiliegende detaillierte Erläuterung.		
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	x	verbessert
		nicht gefährdet / geringe Abw.
		gefährdet
		

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Immobilien und Technik des Landes Bremen
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2013

Erläuterungen / Maßnahmen

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Ist Wert T€	Plan Wert T€	Abw. Wert T€
Miet- und Pachteinnahmen	6.092	5.208	884
Echtmiete (ehem. Verrechnungsmiete)	4.783	4.775	8
Bereich Technik	631	649	-18
Summe	11.506	10.632	874

Die Mehreinnahmen bei den Miet- und Pachteinnahmen (incl. Nebenkosten) beruhen überwiegend auf Drittanmietungen und führen in fast gleicher Höhe zu sonstigen betrieblichen Aufwand.

Die Umsatzerlöse im Bereich Technik sind eine Ist-Kostenerstattung, die sich aus Abschreibungen, Zinsen und Managementgebühren zusammensetzt, so dass immer ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt wird.

Die Abweichung bei den sonstigen Erträgen resultiert aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse sowie aus periodenfremden Erträgen für Anmietung (Nebenkostenabrechnungen), in gleicher Höhe wird ebenfalls der periodenfremde Aufwand beim sonstigen betrieblichen Aufwand berücksichtigt, so dass es ergebnisneutral ist. Zudem ist die Ausgleichszahlung für den Jahresverlust 2012 (49 T€) erfolgt.

Der Materialaufwand enthält folgende Leistungen:

	Ist Wert T€	Plan Wert T€	Abw. Wert T€
Bauunterhaltung	927	1.015	-88
Dienstleistung IB	254	248	6
Bereich Technik	14	15	-1
Summe	1.195	1.278	-83

Der leichte Anstieg der Abschreibungen korrespondiert mit dem Sonderposten für Investitionszuschüsse (sonstige Erträge).

Der sonstige betriebliche Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Mietzahlung an Dritte	5.956	5.072	884
periodenfremde Aufwendungen	156	0	156
sonst. betriebl. Aufwendungen	32	43	-11
Summe	6.144	5.115	1.029

Das verbesserte Finanzergebnis ergibt sich aus dem niedrigeren Zinsniveau, es liegt unter den bei der Planung zugrunde gelegten Zinssätzen.

Der Sonderposten für Bauunterhaltung wurde in Höhe der Differenz aus geplantem Bauunterhalt und ergebniswirksam realisierten Bauunterhaltungsmaßnahmen gebildet.

Das Quartalsergebnis (-311 T€) fällt besser als geplant (-365 T€) aus. Aus heutiger Sicht wird ein verbessertes Jahresergebnis prognostiziert. Die geringere Entnahme von Eigenmitteln korrespondiert mit der Prognose.

Am 15. Februar 2013 wurde durch den Haushalts- und Finanzausschuss das Bau- und Sanierungsprogramm 2013 beschlossen. Die Planzahlen für Investitionen wurden entsprechend dem Stand vom Februar 2013 aktualisiert.

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Immobilien und Technik der Stadtgemeinde Bremen						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.09.2013						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	65.244	65.749	-505	87.411	88.096	-685	87.704
Bestandsveränderung	0	0		0	0		239
sonstige Erträge	10.699	11.455	-756	14.404	15.152	-748	22.471
Gesamtleistung	75.943	77.204	-1.261	101.815	103.248	-1.433	110.414
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	16.550	19.665	-3.115	23.706	27.287	-3.581	26.930
Abschreibungen	23.334	24.773	-1.439	31.681	33.608	-1.927	31.445
sonstiger betrieblicher Aufwand	17.557	17.595	-38	23.216	23.341	-125	27.230
Summe Aufwand	57.441	62.033	-4.592	78.603	84.236	-5.633	85.605
Betriebsergebnis	18.502	15.171	3.331	23.212	19.012	4.200	24.809
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		-74
Zinserträge	0	0		0	0		0
Zinsaufwand	5.004	5.090	-86	6.715	6.787	-72	7.135
Finanzergebnis	-5.004	-5.090	86	-6.715	-6.787	72	-7.061
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	13.498	10.081	3.417	16.497	12.225	4.272	17.748
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0
Steuern	0	0		0	0		0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	13.498	10.081	3.417	16.497	12.225	4.272	17.748
Minderung des Dotationskapitals durch Abschreibung	9.747	10.240	-493	12.895	13.655	-760	13.416
Minderung des Dotationskapitals durch Buchwertabgänge	1.053	1.485	-432	2.019	2.475	-456	2.136
+/- Sonderposten BU	-3.952	-801	-3.151	-3.581	0	-3.581	-4.292
Eigenkapitalverzinsung	-19.999	-20.191	192	-26.665	-26.921	256	-26.665
Jahresvortrag	347	814	-467	1.165	1.434	-269	2.343


Vermögensrechnung

Jahresvortrag	347	814	-467	1.165	1.434	-269	2.343
Abschreibungen	23.334	24.773	-1.439	31.681	33.608	-1.927	31.445
Restbuchwerte Anlagenabgänge	0	0		0	0		0
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw./Erträge	-15.302	-17.380	2.078	-21.651	-23.575	1.924	-21.358
Entnahme von Eigenmitteln	-1.480	-4.180	2.700	1.407	699	708	4.707
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0
Zuführung aus dem Haushalt SF	16.191	18.450	-2.259	24.164	24.600	-436	32.737
Zuführung aus dem Haushalt	6.032	3.875	2.157	8.666	5.166	3.500	12.051
Summe Mittelherkunft	29.122	26.352	2.770	45.432	41.932	3.500	61.925
Investitionen	25.095	22.325	2.770	33.266	29.766	3.500	49.929
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0		0	0		0
Zuführung von Rücklagen	0	0		0	0		0
Kredittilgung	4.027	4.027		12.166	12.166		11.996
Abführung an den Haushalt	0	0		0	0		0
Summe Mittelverwendung	29.122	26.352	2.770	45.432	41.932	3.500	61.925
Saldo	0	0	0	0	0	0	0

Kennzahlen

Bauunterhaltung I (Sofortmaßnahmen)	T€	4.839	4.970	-131	7.100	7.100		7.315
Bauunterhaltung II	T€	5.053	7.753	-2.700	7.176	11.076	-3.900	7.003
Wartungsleistungen	T€	1.120	1.163	-43	1.550	1.550		1.562
Personaldienstleistungen	T€	2.708	2.885	-177	4.022	4.122	-100	3.544
Mittelabfluss Sanierung	T€	19.063	18.450	613	24.600	24.600		37.878
Mittelabfluss Neu- Umbau Maßnahmen	T€	6.032	3.875	2.157	8.666	5.166	3.500	12.051

Erläuterungen / Maßnahmen

Siehe beiliegende detaillierte Erläuterung.			
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses		verbessert	
		nicht gefährdet / geringe Abw.	
	x	gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Immobilien und Technik der Stadtgemeinde Bremen
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2013

Erläuterungen / Maßnahmen

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Ist Wert T€	Plan Wert T€	Abw. Wert T€
Miet- und Pachteinnahmen	20.628	20.580	48
Echtmiete (ehem. Verrechnungsmiete)	42.187	42.379	-192
Erlöse aus Anlagenverkäufen	897	1.215	-318
Mieteinnahmen Bäder	169	169	0
Bereich Technik	1.363	1.406	-43
Summe	65.244	65.749	-505

Die Echtmiete (ehem. Verrechnungsmiete) reduziert sich aufgrund von Flächenaufgaben, analog reduziert sich die Eigenkapitalverzinsung.

In der Position Erlöse aus Anlagenverkäufen werden nur die Erträge / Verluste aus Anlagenabgängen dargestellt. Das Dotationskapital wird um die Buchwerte der Grundstücksverkäufe gemindert. Dies bedeutet, dass 100 % der Einnahmen aus Grundstücksverkäufen im Ergebnis berücksichtigt sind.

Die Berücksichtigung der Grundstücksverkäufe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt bei den Sondervermögen Immobilien und Technik mit der Übergabe an den Käufer und nicht mit Vertragsabschluss.

	Ist Wert T€	Plan Wert T€	Abw. Wert T€
Einnahme aus Grundstücksverkäufen	1.950	2.700	-750
<u>Ausbuchung Restbuchwerte (Minderung Dotationskapital)</u>	<u>1.053</u>	<u>1.485</u>	<u>-432</u>
Erlöse aus Anlagenverkäufen	897	1.215	-318

Folgende Verkäufe konnten bis 30. September 2013 abgewickelt werden:

Osterholzer Heerstraße 253 T€, Westerholzstraße 91 T€, Visbeker Straße (Anteil SVIT) 371 T€, Schönebecker Straße (ehem. Sportplatz) 485 T€, Fröbelstraße 270 T€, Woltmershauser Straße 180 T€, Betonstraße 63 T€ und Färberstraße (ehe. Landesbildungsstelle) 237 T€

Die Umsatzerlöse im Bereich Technik sind eine Ist-Kostenerstattung, die sich aus Abschreibungen, Zinsen und Managementgebühr zusammensetzt. Aufgrund der niedrigen Zinsen reduzieren sich die Erträge. Im Bereich Technik wird immer ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

Die sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Kapitaldienstübernahmen	1.556	1.545	11
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	4.895	5.842	-947
Betriebskostenzuschuss Bremer Bäder	2.553	2.278	275
Feuerversicherung	1.478	1.670	-192
periodenfremde Erträge	140	0	140
sonstige Erträge	77	120	-43
Summe	10.699	11.455	-756

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten liegen unter Plan, bei der Planaufstellung wurden andere Aktivierungszeitpunkte unterstellt, entsprechend reduzieren sich ebenfalls die Abschreibungen.

Gegenüber der Planung wird der Bremer Bäder mbH ein höherer Betriebskostenzuschuss vom Sportressort zugewiesen.

Die Erträge aus Feuerversicherung basieren auf dem tatsächlich Aufwand (siehe sonstige betriebliche Aufwand), der an die Nutzer weiterberechnet wird.

Die periodenfremden Erträge sind im Zusammenhang mit Anmietungen entstanden. Die Abweichung bei den sonstigen Erträgen wird in gleicher Höhe beim sonstigen betrieblichen Aufwand berücksichtigt, so dass es ergebnisneutral ist.

Der Materialaufwand enthält folgende Leistungen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Bauunterhaltung	13.720	16.771	-3.051
Dienstleistung IB	2.753	2.817	-64
Bereich Technik	77	77	0
Summe	16.550	19.665	-3.115

Die Abweichung bei der Bauunterhaltung resultiert hauptsächlich aus dem BU II (geplante Baumaßnahmen), siehe Erläuterung bei den Kennzahlen.

Aufgrund von anderen Aktivierungszeitpunkten und Aktivierungslaufzeiten liegt die Abschreibung unter Plan, analog reduzieren sich die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und die Minderung des Dotationskapitals durch Abschreibung auf den Altbestand.

Der sonstige betriebliche Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Betriebskostenzuschuss Bremer Bäder	2.553	2.278	275
Ausgleichsposten Darlehnsförderung	2.649	2.570	79
Mietzahlung an Dritte incl. Nebenkosten	9.703	9.836	-133
Feuerversicherung	1.478	1.670	-192
periodenfremde Aufwendungen	140	0	140
sonstige betriebl. Aufwendungen	1.034	1.241	-207
Summe	17.557	17.595	-38

Gegenüber der Planung wird der Bremer Bäder mbH ein höherer Betriebskosten- zuschuss vom Sportressort zugewiesen.

Der sonstige betriebliche Aufwand ist hauptsächlich durch geringere Verkaufskosten und Herrichtungskosten niedriger. Die periodenfremden Aufwendungen sind ergebnisneutral.

Der Sonderposten für Bauunterhaltung wurde in Höhe der Differenz aus geplantem Bauunterhalt und ergebniswirksam realisierten Bauunterhaltungsmaßnahmen gebildet.

Die Ergebnisunterschreitung bis zum 3. Quartal basiert hauptsächlich auf niedrigeren Grundstücksverkäufen als geplant. Durch geringere Kosten wurde es teilweise kompensiert, sodass ein Ergebnis von 374 T€ erzielt wurde.

Aus heutiger Sicht wird davon ausgegangen, dass der geplante Verkauf der Gerhard-Rolfs-Straße sich auf das nächste Jahr verschiebt, andererseits konnten einige Verkäufe vorgezogen werden, zum Jahresende werden Grundstücksverkäufe von 3.707 T€ prognostiziert (Planung: 4.500 T€). Die Ergebnisverschlechterung durch die geringeren Grundstücksverkäufe kann durch niedrige Kosten zum Teil kompensiert werden. Es wird davon ausgegangen, dass ein Jahresergebnis von 1.165 T€ erreicht werden kann.

Am 15. Februar 2013 wurde durch den Haushalts- und Finanzausschuss das Bau- und Sanierungsprogramm 2013 beschlossen. Die Planzahlen für Investitionen wurden entsprechend dem Stand vom Februar 2013 aktualisiert.

Aufgrund der geringeren Zuführung aus dem Haushalt sowie niedrigen Abschreibung, kommt zu einer Abweichung bei der Entnahme der Eigenmittel.

Zusätzlich zu den Baumaßnahmen BU II (geplante Baumaßnahmen) für die Sondervermögen Stadt und Land gibt es Nutzermaßnahmen in erheblichem Umfang, wie z. B. Einrichtungen von Jahrgangshäusern für Oberschulen, Umbauten für die Inklusion, Herrichtung von Küchen und Mensen für offene Ganztagschulen und die Umsetzung des U3 Programms in den Kitas (siehe Mittelabfluss Neu- u. Umbaumaßnahmen).

Da die Immobilien Bremen AöR (IB) aufgrund Ihres Geschäftsbesorgungsvertrages auch für die Bearbeitung von Nutzermaßnahmen in den Sondervermögen zuständig ist und diese aufgrund politischer Beschlüsse mit besonderer Priorität bearbeitet werden müssen, wurden diese Baumaßnahmen auch vorrangig bearbeitet, sodass die Baumaßnahmen des BU II zurückgestellt wurden. Es wird davon ausgegangen, dass in diesem Jahr Baumaßnahmen im BU II für 3.900 T€ nicht liquiditätswirksam abgewickelt werden können. Ferner können auch nicht alle Personaldienstleistungen in vollem Umfang erbracht werden. Um den Bearbeitungsstau abzubauen, wurden befristet Mitarbeiter bei der IB eingestellt.

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Infrastruktur							
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.09.2013							
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	1.173	1.391	-218	2.181	1.855	326	2.385	⊖
Bestandsveränderung								
sonstige Erträge	3.433	3.525	-92	5.250	4.700	550	12.971	⊖
Gesamtleistung	4.607	4.916	-310	7.431	6.555	876	15.356	
Materialaufwand	58.461	56.666	1.795	79.738	78.827	911	82.900	
Abschreibungen	30.999	30.680	319	41.327	40.907	420	41.421	
sonstiger betrieblicher Aufwand	2.798	3.713	-915	4.452	4.950	-498	12.191	⊖
Summe Aufwand	92.258	91.059	1.199	125.517	124.684	833	136.512	
Betriebsergebnis	-87.651	-86.142	-1.509	-118.086	-118.129	43	-121.156	
Beteiligungsergebnis								
Zinserträge	13	45	-32	560	560		565	⊖
Zinsaufwand	1	23	-22	10	30	-20	3	⊖
Finanzergebnis	13	23	-10	550	530	20	562	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-87.639	-86.120	-1.519	-117.536	-117.599	63	-120.594	
a.o. Ergebnis							0	
Steuern	31	36	-5	65	65		89	
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-87.670	-86.156	-1.514	-117.601	-117.664	63	-120.683	


Vermögensrechnung

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-87.670	-86.156	-1.514	-117.601	-117.664	63	-120.683	
Abschreibungen	30.999	30.680	319	41.327	40.907	420	41.421	
Restbuchwerte Anlagenabgänge	2.796	3.675	-879	4.400	4.900	-500	12.109	
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw./Erträge	-2.438	-1.650	-788	-3.750	-2.700	-1.050	-3.386	
Entnahme von Eigenmitteln	13.768	13.397	371	13.506	7.635	5.871	451	⊖
Kreditaufnahme	0	0		0	0			
Erhaltene Drittmittel	-379	0	-379	21.490	21.748	-258	20.481	
Zuführung aus dem Haushalt	66.889	66.951	-62	90.848	100.274	-9.426	93.719	
Summe Mittelherkunft	23.966	26.897	-2.932	50.220	55.100	-4.880	44.111	
Investitionen	23.966	26.897	-2.931	50.220	55.100	-4.880	44.111	
Mittelverwendung Umlaufvermögen								
Zuführung von Rücklagen								
Kredittilgung								
Abführung an den Haushalt								
Summe Mittelverwendung	23.966	26.897	-2.932	50.220	55.100	-4.880	44.111	
Saldo	1	0	1	0	0	0	0	

Kennzahlen

Straßenreinigung- u. Abwasserausg. je m²	€	1,42	1,41	0,01	1,88	1,88		1,86
Unter- und Erhaltungsausg. je m² Straße	€	0,53	0,49	0,04	0,76	0,76		0,72
Straßenbäume	Stck	69.000	69.000		69.000	69.000		69.000
Öffentliche Grünanlagen	Ha	1.018	1.014	4	1.018	1.014	4	1.014
Öffentliche Grünanlagen pro Einwohner	m²	19,00	19,00		19,00	19,00		19,00

Erläuterungen / Maßnahmen

Siehe beiliegende detaillierte Erläuterung.			
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses		verbessert	
	x	nicht gefährdet / geringe Abw.	
		gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Infrastruktur
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2013

Erläuterungen / Maßnahmen

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse liegen durch zeitlich verschoben eingehende Pächterträge rd. 218 Tsd. € unter Plan. Für das Gesamtjahr wird aufgrund nicht im Plan enthaltener Erstattungen mit 326 Tsd. € über Plan liegenden Erlösen gerechnet.

Sonstige Erträge

Die Erträge aus Grundstücksverkäufen liegen rd. 880 Tsd. EUR unter Plan. Für das Gesamtjahr wird ein um rd. 500 Tsd. EUR unter dem Planwert liegender Erlös in Höhe von 2,0 Mio. EUR prognostiziert. Gleichzeitig liegen die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für das Gesamtjahr voraussichtlich rd. 1 Mio. EUR über Plan. Diese Erträge sind nicht liquiditätswirksam.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Analog zu den Mindererträgen aus Grundstücksverkäufen liegen die Aufwendungen aus den Abgängen von Restbuchwerten der Grundstücke im Berichtszeitraum und für das Gesamtjahr unter Plan.

Zinserträge und Zinsaufwand

Durch das weiterhin niedrige Zinsniveau liegen Zinserträge und Zinsaufwendungen unter Plan.

Entnahme von Eigenmitteln

Die Entnahme von Eigenmitteln liegt in der Prognose für das Gesamtjahr um rd. 5,9 Mio. EUR über dem Planwert, was in den höheren Investitionen durch Maßnahmenverschiebung aus 2012 im Verkehrsbereich (Brücken) begründet ist.

Zuführung aus dem Haushalt

Die Zuführungen aus dem Haushalt liegen in der Gesamtjahresprognose 9,4 Mio. EUR unter dem Planwert. Grund hierfür sind die u. a. Verzögerungen bei den Investitionen im Rahmen des Generalplans Küstenschutz und die zu erbringende investive Kürzung.

Investitionen

Aufgrund der Abweichungen zwischen den Abflüssen im Bereich der Investitionen Generalplan Küstenschutz und den pauschalen Planwerten liegen die Investitionen insgesamt zum 3.Quartal rd. 2,9 Mio. EUR unter Plan. Im Gesamtjahr liegen die Investitionen prognostiziert um rd. 4,9 Mio. € unter dem Planwert. Davon wirkt beim Generalplan Küstenschutz eine Unterschreitung des Planwertes von rd. 7,5 Mio. EUR aufgrund einer Verschiebung der Maßnahme auf dem Gelände der ehemaligen Baumwollkämmerei. Der Baubeginn wird nun in 2015 geplant.

Im Teilvermögen Straße wird für das Jahresergebnis ein rd. 3,1 Mio. EUR höherer Abfluss prognostiziert was insbesondere in den vom Vorjahr verschobenen Mittelabflüssen Großbrücken und nicht im Plan enthaltenen Städtebauförderprojekten begründet ist.

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Fischereihafen (Gesamt)						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.09.2013						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	237	91	146	555	403	152	690	⊕
Bestandsveränderung	0	0		0	0		0	
sonstige Erträge	2.637	2.671	-34	2.940	3.561	-621	4.373	⊕
Gesamtleistung	2.874	2.762	112	3.495	3.964	-469	5.062	
Materialaufwand	550	2.533	-1.983	716	3.377	-2.661	2.468	⊕
Abschreibungen	6.845	8.045	-1.200	9.366	10.727	-1.361	8.918	⊕
sonstiger betrieblicher Aufwand	5.708	2.010	3.698	7.396	2.739	4.657	4.358	⊕
Summe Aufwand	13.103	12.588	515	17.478	16.842	636	15.745	
Betriebsergebnis	-10.229	-9.826	-403	-13.983	-12.878	-1.105	-10.683	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	0	0		0	0		0	
Zinsaufwand	3.839	4.684	-845	5.118	6.245	-1.127	4.295	⊕
Finanzergebnis	-3.839	-4.684	845	-5.118	-6.245	1.127	-4.295	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-14.068	-14.510	442	-19.101	-19.123	22	-14.977	
a.o. Ergebnis							0	
Steuern	248	219	29	325	293	32	287	⊕
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-14.316	-14.729	413	-19.426	-19.416	-10	-15.264	

Vermögensrechnung

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-14.316	-14.729	413	-19.426	-19.416	-10	-15.264	
Abschreibungen	6.845	8.045	-1.200	9.366	10.727	-1.361	8.918	⊕
Restbuchwerte Anlagenabgänge	4		4	4		4	1.308	
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw./Erträge	4.074	4.500	-426	5.444	6.001	-557	3.590	
Entnahme von Eigenmitteln	1.079	683	396	6.410	910	5.500	1.008	⊕
Kreditaufnahme	0	0		0	0			
Erhaltene Drittmittel	9.971	6.885	3.086	23.174	9.238	13.936	13.557	⊕
Zuführung aus dem Haushalt	2.790	1.617	1.173	7.474	2.156	5.318	3.687	⊕
Summe Mittelherkunft	10.447	7.002	3.446	32.446	9.615	22.832	16.804	
Investitionen	9.505	7.000	2.505	18.212	9.334	8.878	8.302	⊕
Mittelverwendung Umlaufvermögen								
Zuführung von Rücklagen	122	0	122	10.136	281	9.855	7.240	⊕
Kredittilgung								
Abführung an den Haushalt								
Summe Mittelverwendung	9.627	7.000	2.627	28.348	9.615	18.733	15.542	
Saldo	820	2	818	4.098	0	4.098	1.262	

Kennzahlen

Raumgebühren (Hafengelder)	€	177.691	41.250	136.441	183.500	55.000	128.500	107.712
Mieten/ Erbbauzins	€	59.688	49.995	9.693	70.869	66.660	4.209	75.989

Erläuterungen / Maßnahmen

Siehe beiliegende detaillierte Erläuterung.		

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses		verbessert	
	x	nicht gefährdet / geringe Abw.	
		gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Fischereihafen (Gesamt)
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2013

Erläuterungen / Maßnahmen

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse liegen aufgrund gestiegener Hafengelder über Plan. Dies resultiert aus der Anzahl der Schiffsanläufe, die aufgrund der Ansiedlung der Offshore-Firmen im Vergleich zum ursprünglichen Plan gestiegen sind.

Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge liegen unter Plan, da die Mittelzuführungen aus dem Vorjahr im Bereich der Vermögensrechnung berücksichtigt werden (s. Erhaltene Drittmittel). Darüber hinaus gibt es Verzögerungen bei den Projektverläufen.

Materialaufwand u. bez. Leistungen

Die Kosten für die bezogenen Leistungen erreichen den Plan derzeit nicht, da die Kosten für das Projekt Offshore-Terminal als Investitionen ausgewiesen werden und da es bei den Küstenschutzprojekten Verzögerungen bzw. Verschiebungen im Zeitablauf gibt.

Abschreibungen

Änderungen bei der technischen und zeitlichen Realisierung der Projekte führen hier zu Abweichungen.

sonstiger betrieblicher Aufwand

Der sonstige betriebliche Aufwand liegt über Plan, da aufgrund des verstärkten Reparaturbedarfs auch in diesem Jahr erhöhte Unterhaltungskosten sowie höhere Personalkosten anfallen und auch im weiteren Jahresverlauf anfallen werden. Darüber hinaus muss das ausgewechselte Tor der Fischereihafenschleuse sofort gewartet und instandgesetzt werden, da beim Ausbau größere Schäden entdeckt wurden, die eine Verwendung als Reserveretor unmöglich machen.

Zinsaufwand

Der Zinsaufwand ergibt sich aus dem Stand des Verrechnungskontos gegenüber der FHB und dem jährlich erst nach Abschluss des Geschäftsjahres vom Finanzressort neu ermittelten Zinssatz. Bei der Planung wurde mit einem höheren Zinssatz gerechnet.

Steuern

Es handelt sich um Grundsteuern, die durch Veränderungen im Grundstücksbestand und Neubewertungen angestiegen sind und weiter ansteigen werden.

Entnahme von Eigenmitteln

Bei der Entnahme von Eigenmitteln handelt es sich um den Übertrag aus den Investitionsmitteln des Vorjahres. Außerdem werden in dieser Position die Mittel für das Projekt OTB bedarfsgerecht dargestellt, die in die zweckgebundenen Rücklagen geflossen sind.

Erhaltene Drittmittel

In dieser Position sind sowohl Mittel für die Küstenschutzprojekte als auch für das Projekt OTB enthalten. Die Position liegt derzeit über Plan, da hier auch die Mittel für die Küstenschutzprojekte abgebildet werden, die bereits im Vorjahr abgerufen wurden sowie ein größerer Mittelabruf für den OTB.

Zuführung aus dem Haushalt

Diese Position liegt derzeit über Plan und wird auch im weiteren Jahresverlauf den Planansatz überschreiten. Dafür wurde bereits am 02.05.2013 von der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen eine Umschichtung von Mitteln in Höhe von 2,82 Mio. Euro aus dem SV Hafen in das SV Fischereihafen genehmigt. Darüber hinaus enthält die Prognose eine zusätzliche Zuführung in Höhe von 2,5 Mio. für die Sanierung der versackten Kaje im Bereich des Hafenanals.

Investitionen

Die Investitionen liegen aufgrund der Neuordnung der Kosten für das Projekt Offshore-Terminal und nach Planerstellung bewilligter Projekte über Plan.

Zuführung von Rücklagen

In dieser Position werden die gebildeten Rücklagen, insbesondere für das Projekt OTB, die dem Sondervermögen Fischereihafen (Wasserseite) als "Erhaltene Drittmittel" zugeführt wurden, ausgewiesen.

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Hafen							
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.09.2013							
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr	
Gewinn- und Verlustrechnung									
Umsatzerlöse		46.891	42.081	4.810	59.329	56.108	3.222	60.803	
Bestandsveränderung									
sonstige Erträge		1.560	191	1.368	1.643	255	1.388	3.441	☺
Gesamtleistung		48.451	42.272	6.179	60.972	56.363	4.609	64.244	
Materialaufwand		407	752	-345	690	1.003	-313	974	☺
Abschreibungen		29.315	31.253	-1.938	40.000	41.671	-1.671	42.342	
sonstiger betrieblicher Aufwand		52.965	54.568	-1.603	93.656	92.759	897	81.722	
Summe Aufwand		82.687	86.574	-3.887	134.346	135.433	-1.087	125.039	
Betriebsergebnis		-34.236	-44.301	10.065	-73.374	-79.070	5.696	-60.795	
Beteiligungsergebnis		0	225	-225	20.300	20.300		25.030	☺
Zinserträge		18	0	18	18	0	18	100	☺
Zinsaufwand		1.549	1.549		32.090	34.992	-2.902	33.126	
Finanzergebnis		-1.530	-1.324	-207	-11.772	-14.692	2.920	-7.997	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit		-35.767	-45.625	9.857	-85.146	-93.762	8.616	-68.791	
a.o. Ergebnis								0	
Steuern		566	566		654	650	4	-427	
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-36.333	-46.191	9.858	-85.800	-94.412	8.612	-68.364	
Vermögensrechnung									
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-36.333	-46.191	9.858	-85.800	-94.412	8.612	-68.364	
Abschreibungen		29.315	31.253	-1.938	40.000	41.671	-1.671	42.342	
Restbuchwerte Anlagenabgänge									
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw./Erträge		12.146	1.050	11.096	6.366	1.400	4.966	-5.531	☺
Entnahme von Eigenmitteln		40.041	41.456	-1.414	78.188	64.243	13.945	0	☺
Kreditaufnahme									
Erhaltene Drittmittel		552	0	552	3.195	0	3.195	3.020	☺
Zuführung aus dem Haushalt		60.410	86.219	-25.809	105.068	114.958	-9.891	113.357	
Summe Mittelherkunft		106.131	113.786	-7.655	147.017	127.860	19.157	84.825	
Investitionen		10.977	25.965	-14.988	23.953	34.620	-10.667	18.863	☺
Mittelverwendung Umlaufvermögen									
Zuführung von Rücklagen		61.093	41.456	19.638	94.355	64.253	30.102	23.863	☺
Kredittilgung		18.041	21.740	-3.699	28.710	28.987	-277	33.280	
Abführung an den Haushalt									
Summe Mittelverwendung		90.112	89.161	951	147.018	127.860	19.158	76.005	
Saldo		16.019	24.625	-8.606	0	0	0	8.820	
Kennzahlen									
Raumgebühren	T€	25.554	21.000	4.554	31.000	28.000	3.000	30.858	
Mieten/ Pachten, Erbbauzins u. Nutzungsentgelte	T€	13.319	13.396	-76	26.805	24.874	1.930	25.586	
Kajen (Bremen und Bremerhaven)	in km	26	26		26	26		26	
Erläuterungen / Maßnahmen									
Siehe beiliegende detaillierte Erläuterung.									
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses									
				x	verbessert				☺
					nicht gefährdet / geringe Abw.				
					gefährdet				

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Hafen
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2013

Erläuterungen / Maßnahmen

Sonstige Erträge

Aufgrund einer Rückzahlung durch die neuen Stromverträge und dem Verkauf eines Grundstücks in Bremen liegen die sonstigen Erträge über Plan.

Materialaufwand

Der Materialaufwand liegt unter Plan, weil die Aufgabenerledigung verstärkt durch bremenports-Mitarbeiter und weniger durch bezogene Fremdleistungen erfolgte.

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis der Gesellschaften (BLG und bremenports) wird erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten gebucht und fällt daher zurzeit geringer als geplant aus.

Zinsertrag

Insbesondere Mahngebühren führen in dieser Position zu einer nicht geplanten Planüberschreitung.

Saldo sonstige nicht liquiditätsw. Aufwendungen / Erträge

Diese Position enthält vor allem Aufwendungen der GuV die nach HGB nicht investiv sind. Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten werden Anteile noch auf andere Positionen umbucht.

Zudem werden in dieser Position die liquiditätsneutralen Dotationszinsen verrechnet. Der positive Effekt ergibt sich aus dem Beteiligungsertrag der BLG sowie Erlösen aus Anlagenabgängen.

Entnahme von Eigenmitteln

Die Entnahme von Eigenmitteln beinhaltet den (geplanten) Jahresübertrag des Vorjahres, sowie die Entnahme von zur Finanzierung benötigten Zinsen und Tilgungen, die dem AH-Konto im Vorjahr zugeführt wurden.

Erhaltene Drittmittel

Bei den erhaltenen Drittmitteln handelt es sich insbesondere um Zuführungen des Bundes für Anpassung der Mittelweser und den Küstenschutz.

Zuführung aus dem Haushalt

Die Zuführung aus dem Haushalt beinhaltet die geplante Haushaltszuführung für die Unterhaltung, Zins- und Tilgungszahlungen sowie Investitionsprojekte die über den Haushalt finanziert werden.

In der Prognose sind mögliche Einsparungen für Mehrausgaben anderer Ressorts bzw. die Abdeckung der veranschlagten Minderausgabe im bremischen Haushalt berücksichtigt.

Investitionen

Wegen des langen Winters verzögerte sich der Beginn sowie der Ablauf mehrerer Projekte, so dass die Mittelabflüsse für die Investitionsprojekte die Planung erheblich unterschreiten.

Zuführung von Rücklagen

Siehe Erläuterung „Entnahme von Eigenmitteln“.
Darüber hinaus werden in dieser Position die Zuführungen für den Bau des OTB gebucht.

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Gewerbeflächen (Land)						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.09.2013						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	1.148	1.084	64	1.438	1.430	8	1.493
Bestandsveränderung	0	0		0	0		3
sonstige Erträge	22	10	12	24	16	8	7
Gesamtleistung	1.170	1.094	76	1.463	1.446	17	1.502
Materialaufwand	544	487	57	966	883	83	805
Abschreibungen	0	0		620	620		772
sonstiger betrieblicher Aufwand	607	589	18	1.038	1.041	-3	1.006
Summe Aufwand	1.151	1.076	75	2.624	2.544	80	2.583
Betriebsergebnis	19	18	1	-1.161	-1.098	-63	-1.081
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0
Zinserträge	0	2	-1	0	2	-2	1
Zinsaufwand	0	0		0	0		0
Finanzergebnis	0	2	-1	0	2	-2	1
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	19	20	0	-1.161	-1.096	-65	-1.080
a.o. Ergebnis				0	0		0
Steuern	49	51	-2	106	101	5	67
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-29	-31	2	-1.268	-1.197	-70	-1.147


Vermögensrechnung

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-29	-31	2	-1.268	-1.197	-70	-1.147
Abschreibungen	0	0		620	620		772
Restbuchwerte Anlagenabgänge	0	0		0	0		0
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw./Erträge	0	0		0	0		-3
Entnahme von Eigenmitteln	9	0	9	1.209	0	1.209	1.187
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0
Erhaltene Drittmittel	0	0		1.432	0	1.432	0
Zuführung aus dem Haushalt	495	495		1.044	660	384	660
Summe Mittelherkunft	475	464	11	3.037	83	2.954	1.469
Investitionen	255	0	255	3.037	0	3.037	1.469
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0		0	0		0
Zuführung von Rücklagen	220	464	-244	0	83	-83	0
Kredittilgung	0	0		0	0		0
Abführung an den Haushalt	0	0		0	0		0
Summe Mittelverwendung	475	464	11	3.037	83	2.954	1.469
Saldo	0	0	0	0	0	0	0

Kennzahlen

Erschließung neuer Gewerbeflächen (Bhv) ha	0			0			0
Vermarktung von Gewerbeflächen (Bhv) ha	1,1			1,1			2,2
Arbeitsplätze aufgrund Vermarktung (Bhv) St	1			1			0
- davon neue Arbeitsplätze St	0			0			0
- davon gesicherte Arbeitsplätze St	1			1			0

Erläuterungen / Maßnahmen

Siehe beiliegende detaillierte Erläuterung.		
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses		verbessert
	x	nicht gefährdet / geringe Abw.
		gefährdet
		

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Gewerbeflächen (Land)
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2013

Erläuterungen / Maßnahmen

Sonstige Erträge

Die Abweichung in der Jahresprognose (+8 T€) resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen im Teils Sondervermögen Gewerbeflächen in Bremen.

Entnahme von Eigenmitteln

s. Investitionen

Erhaltene Drittmittel

s. Investitionen

Zuführungen aus dem Haushalt

Die Zuführung i.H.v. 660 T€ betrifft laufende Unterhaltungskosten im Teils Sondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven. Hinsichtlich der weiteren 384 T€ s. Investitionen.

Investitionen

Bei den Investitionen handelt es sich im Teils Sondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven zum einen um einen Hallenneubau für einen Betrieb aus der Stahlbaufertigung, der langfristig vermietet werden soll. Die Finanzierung soll aus Eigenmitteln erfolgen, die dann durch die langfristige Vermietung refinanziert wird. Die Umsetzung hat sich aus 2012 in die zweite Jahreshälfte 2013 verschoben.

Des Weiteren wird die Erschließung der Regen- und Wasserkanäle im Bereich Nord/West des CSK-Geländes umgesetzt, deren Abrechnung der vollständigen Kosten voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte erfolgen wird. Die Finanzierung erfolgt durch die in Ende 2011 zugeführte Rücklage und wurde durch einen Zuwendungsbescheid genehmigt.

Außerdem erfolgt eine Verlagerung eines Gebäudes der US-Army auf dem Gelände, für die in 2013 Mittel durch das Sonstige Sondervermögen Hafen in Höhe von T€ 1.432, den Haushalt des Landes Bremen in Höhe von T€ 384 und aus Eigenmitteln des Teils Sondervermögens Gewerbeflächen in Bremerhaven des Landes in Höhe von T€ 384 zur Verfügung gestellt werden. Auch hier werden die Arbeiten in der zweiten Jahreshälfte ausgeführt.

Zuführungen von Rücklagen

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2013 waren die nun geplanten bzw. umgesetzten Investitionen noch nicht bekannt. Daher wird es im Teils Sondervermögens Gewerbeflächen in Bremerhaven entgegen der Planung (44 T€) keine Zuführung zur Rücklage geben, sondern eine Entnahme von Eigenmitteln (1.177 T€).

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Gewerbeflächen (Stadt)							
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.09.2013							
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	6.688	7.348	-659	9.214	9.797	-583	11.050	
Bestandsveränderung	-1.891	-2.444	553	-2.506	-3.258	752	-4.411	⚠
sonstige Erträge	494	0	494	577	0	577	2.509	⚠
Gesamtleistung	5.292	4.904	388	7.285	6.539	747	9.148	
Materialaufwand	3.044	792	2.251	4.869	1.057	3.813	3.701	⚠
Abschreibungen	3.768	3.245	522	5.209	4.327	882	10.948	⚠
sonstiger betrieblicher Aufwand	2.213	3.730	-1.517	3.095	4.978	-1.883	3.790	⚠
Summe Aufwand	9.024	7.768	1.256	13.174	10.362	2.812	18.439	
Betriebsergebnis	-3.732	-2.864	-868	-5.888	-3.823	-2.065	-9.291	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	3	23	-20	3	30	-27	13	⚠
Zinsaufwand	136	141	-5	181	188	-6	-16	
Finanzergebnis	-134	-118	-15	-178	-158	-21	29	
Ergeb. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-3.866	-2.982	-884	-6.067	-3.981	-2.086	-9.261	
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0	
Steuern	834	599	234	1.030	797	233	1.098	⚠
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-4.699	-3.581	-1.118	-7.097	-4.779	-2.319	-10.359	

Vermögensrechnung


Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-4.699	-3.581	-1.118	-7.097	-4.779	-2.319	-10.359	⚠
Abschreibungen	3.768	3.245	522	5.209	4.327	882	10.948	⚠
Restbuchwerte Anlagenabgänge	0	0		0	0		2.807	
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw./Erträge	1.891	2.444	-553	2.407	3.258	-851	4.506	⚠
Entnahme von Eigenmitteln	5.010	29	4.981	2.622	42	2.579	6	⚠
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel	0	0		4.070	0	4.070	1.145	⚠
Zuführung aus dem Haushalt	4.549	9.738	-5.189	12.610	12.985	-375	17.566	
Summe Mittelherkunft	10.518	11.875	-1.357	19.820	15.833	3.987	26.618	
Investitionen	2.214	2.847	-633	3.927	3.796	131	8.259	
Mittelverwendung Umlaufvermögen	7.659	8.310	-651	14.936	11.080	3.856	13.495	⚠
Zuführung von Rücklagen	389	0	389	0	0		3.907	
Kredittilgung	257	257		342	342		342	
Abführung an den Haushalt	0	461	-461	615	615		615	
Summe Mittelverwendung	10.518	11.875	-1.357	19.820	15.833	3.987	26.618	
Saldo	0	0	0	0	0	0	0	

Kennzahlen

Erschließung neuer Gewerbeflächen (HB)	ha	0,2			7,8		14,4
Vermarktung von Gewerbeflächen (HB)	ha	8,8			14,5		14,7
Arbeitsplätze aufgrund Vermarktung (HB)	St	616			1.057		1.417
- davon neue Arbeitsplätze	St	249			414		1.127
- davon gesicherte Arbeitsplätze	St	367			643		1.707

Erläuterungen / Maßnahmen

Siehe beiliegende detaillierte Erläuterung.			
---	--	--	--

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses		verbessert	
		nicht gefährdet / geringe Abw.	
	x	gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	
Berichtszeitraum:	

Vorbemerkung:

Das Sonstige Sondervermögen Gewerbeflächen Stadt besteht aus drei Teilvermögen: Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen, Teilsondervermögen Veranstaltungsflächen (TSVV) und Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven. Die im Managementreport ausgewiesenen Beträge sind eine Aggregation der drei Teilsondervermögen.

Erläuterungen / Maßnahmen**Bestandsveränderungen**

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Restbuchwerte der verkauften Gewerbeflächen, die im Plan um etwa ein Drittel geringer ausgewiesen werden als die geplanten Verkaufserlöse. Im Berichtszeitraum ist eine Abweichung von 553 T€ aufgrund nicht im geplanten Umfang veräußerter Grundstücke zu verzeichnen. Die Jahresprognose der Bestandsveränderungen (-2.506 T€) wurde entsprechend bereits getätigter sowie noch zu erwartender Grundstücksverkäufe angepasst und weicht um 752 T€ vom Planwert ab.

Sonstige Erträge

Die Abweichungen resultieren im Teilsondervermögen Veranstaltungsflächen in Höhe von 439 T€ aus einer gegenüber der Planung geänderten Buchungssystematik für die Übertragung der von in der Glocke durchgeführten Maßnahmen (Instandhaltungen, Gebäudeinvestitionen) an die Glocke Veranstaltungs-GmbH bzw. an die WFB (als Vermieter). Des Weiteren ergibt sich die Abweichung insbesondere aus Weiterberechnungen von Aufwendungen an die Brepark, deren Planwerte ebenfalls bei den „Umsatzerlösen“ eingestellt wurden. Im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen beträgt die Abweichung 56 T€ aufgrund von Entschädigungen aus Versicherungsfällen.

Materialaufwand und bezogene Leistungen

Der geplante Materialaufwand in Höhe von 1.057 T€ wird in der Jahresprognose voraussichtlich um 3.813 T€ überschritten. Die Hauptursache (2.425 T€) resultiert aus einer geänderten Buchungssystematik im Teilsondervermögen Veranstaltungsflächen, die sich aus der Einbindung des TSVV in das SAP-System des SV Gewerbe in 2011 ergeben hat. Bis dahin wurden im TSVV die Aufwendungen (Instandhaltung usw.) ausnahmslos in der Position „sonstiger betrieblicher Aufwand“ und nicht in der Position „bezogene Leistungen“ verbucht. Mit der Umstellung des Buchungssystems wird auf beide Positionen gebucht. Die Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2012-2013 erfolgte noch nach der alten Buchungssystematik, so dass lediglich in der Position „sonstiger betrieblicher Aufwand“ Planwerte eingestellt worden sind. Aus diesem Grund kommt es unter beiden Positionen zu großen Abweichungen. Daneben fällt im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen ein erheblicher Mehraufwand (+1.387 T€) für die Instandsetzung mehrerer Gebäude, insbesondere auf dem Gelände der ehemaligen „Bremer Wollkammer“, der Brücke im „Vegeacker Hafen“, der Airport-Stadt (Altlastenentsorgung) sowie der Liegewanne des „Schulschiff Deutschland“ an.

Abschreibungen

Die Abweichung resultiert aus höheren Abschreibungen im Teilsondervermögen Veranstaltungsflächen aus der erneuerten Infrastruktur auf der Bürgerweide. Diese Abschreibungen

wurden bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes noch nicht berücksichtigt. Des Weiteren ergibt sich die Abweichung aus der Aktivierung von Investitionen im Teilsondervermögen Veranstaltungsflächen, die bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes noch nicht bekannt waren.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Neben den unter „Materialaufwand und bezogene Leistungen“ aufgeführten Veränderungen in der Buchungssystematik im Teilsondervermögen Veranstaltungsflächen führen im Teilsondervermögen Gewerbeflächen eine um 119 T€ geringere Geschäftsbesorgungsvergütung im Wesentlichen zu der in der Jahresprognose aufgeführten Abweichung von -1.883 T€.

Zinserträge

Insgesamt werden für 2013 die Zinserträge im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen erheblich sinken, da für Einlagen auf den außerhaushaltsmäßigen Konten (AH-Konten) in diesem Jahr keine Zinsen gezahlt werden.

Steuern

Für die unbebauten Grundstücke des Teilsondervermögens Gewerbeflächen in Bremen wurde kein Aufwand eingeplant, so dass hier allein 208 T€ Grundsteuern mehr anfallen. Daneben führt der Erwerb der BWK-Flächen zu höheren Grundsteuern (+31 T€). Aufgrund geringerer Anpassungen der Grundsteuern bei den restlichen Objekten kommt es insgesamt zu einer Planüberschreitung in Höhe von 233 T€

Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. /Erträge

Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus der Position „Bestandsveränderung“. Erläuterung siehe dort.

Entnahme von Eigenmitteln

Im Berichtszeitraum ist eine Abweichung von 4.981 T€ zu verzeichnen, die sich im weiteren Jahresverlauf relativieren wird. So wird aus Rücklagen und Verschiebungen aus den Vorjahren im Teilsondervermögen Veranstaltungsflächen nach dem derzeitigen Stand der Jahresprognose ein Betrag in Höhe von 680 T€ im Geschäftsjahr 2013 zur Finanzierung von erforderlichen Investitionen eingesetzt. Im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen werden entgegen der Planung Eigenmittel zur Finanzierung von Grundstücksankäufen und Erschließungsmaßnahmen in Höhe von 1.895 T€ verwendet, so dass zusammen mit den geringfügigen Änderungen im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven es voraussichtlich zu einer Gesamtjahresabweichung i.H.v. 2.579 T€ kommen wird.

Erhaltene Drittmittel

Im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen werden für Erschließungsmaßnahmen 574 T€ GRW-Mittel sowie 3.497 T€ EFRE-Mittel an Drittmitteln abgefordert. Die Bewilligung der Mittel ist erst nach der Planaufstellung erfolgt.

Mittelverwendung Umlaufvermögen

Die Mittelverwendung im Umlaufvermögen im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen setzt sich aus Grunderwerbskosten sowie Kosten für Erschließungsmaßnahmen zusammen. Für Vorjahre geplante, aber erst in 2013 abgewickelte Grundstücksankäufe fallen insgesamt 252 T€ an. Im Erschließungsbereich werden voraussichtlich rd. 14.684 T€ Investitionen getätigt. Geplant waren 10.855 T€.

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Überseestadt						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.09.2013						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	2.740	3.691	-951	4.282	4.922	-640	8.586	⚠
Bestandsveränderung	0	0		-1.114	0	-1.114	-3.333	⚠
sonstige Erträge	305	225	80	305	300	5	211	
Gesamtleistung	3.046	3.916	-871	3.473	5.222	-1.749	5.465	
Materialaufwand	1.579	2.718	-1.140	3.386	3.625	-238	2.249	
Abschreibungen	2.365	2.538	-173	3.123	3.383	-260	4.229	
sonstiger betrieblicher Aufwand	1.623	1.808	-186	2.243	2.411	-169	2.103	
Summe Aufwand	5.566	7.065	-1.501	8.752	9.418	-667	8.581	
Betriebsergebnis	-2.520	-3.148	628	-5.279	-4.197	-1.082	-3.116	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	3	2	1	4	2	1	2	⚠
Zinsaufwand	15	2.257	-2.242	3.010	3.010		4.733	⚠
Finanzergebnis	-12	-2.256	2.244	-3.006	-3.007	1	-4.731	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-2.532	-5.404	2.871	-8.285	-7.205	-1.080	-7.848	
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0	
Steuern	387	288	99	387	384	3	396	
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-2.919	-5.692	2.773	-8.672	-7.589	-1.083	-8.244	⚠

Vermögensrechnung

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-2.919	-4.269	1.350	-8.672	-7.589	-1.083	-8.244	⚠
Abschreibungen	2.365	0	2.365	3.123	3.383	-260	4.229	
Restbuchwerte Anlagenabgänge	84	0	84	84	0	84	0	⚠
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw./Erträge	0	2.250	-2.250	4.114	3.000	1.114	7.776	⚠
Entnahme von Eigenmitteln	6.341	5.160	1.181	5.683	6.879	-1.197	0	⚠
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel	0	5.999	-5.999	8.663	7.999	664	13.107	
Zuführung aus dem Haushalt	0	6.909	-6.909	7.019	9.213	-2.193	7.923	⚠
Summe Mittelherkunft	5.871	16.049	-10.178	20.015	22.885	-2.870	24.791	
Investitionen	5.871	10.414	-4.543	10.670	13.885	-3.215	16.112	⚠
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0		0	0		0	
Zuführung von Rücklagen	0	0		345	0	345	317	⚠
Kredittilgung	0	6.750	-6.750	9.000	9.000		8.362	
Abführung an den Haushalt	0	0		0	0		0	
Summe Mittelverwendung	5.871	17.164	-11.293	20.015	22.885	-2.870	24.791	
Saldo	0	-1.115	1.115	0	0	0	0	

Kennzahlen

Erschließung	ha	0		3,50	2,30	1,20	0
verkaufte Nettofläche (beurkundet)	ha	0,83		3,10	3,10		4,17
neue Arbeitsplätze	Anz.	13		77	78	-1	120
gesicherte Arbeitsplätze	Anz.	166		233	232	1	423
Arbeitsplätze/ ha	Anz.	215,66		100	100		130,22

Erläuterungen / Maßnahmen

Siehe beiliegende detaillierte Erläuterung.		
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses		verbessert
	x	nicht gefährdet / geringe Abw.
		gefährdet
		☹

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Überseestadt
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2013

Erläuterungen / Maßnahmen

Umsatzerlöse

Hauptursache für die Unterschreitung der generierten Umsatzerlöse sind geringere Mieteinnahmen beim Schuppen 3, da aufgrund der angestrebten Vermarktung der Hauptmieter inzwischen gekündigt hat.

Bestandsveränderung

Hierbei handelt es sich um die nicht liquiditätswirksamen Restbuchwerte der verkauften Grundstücke aus dem Umlaufvermögen. Bei Aufstellung des Planes wurden diese nicht berücksichtigt.

Materialaufwand u. bezogene Leistungen

Die Unterschreitung im Berichtszeitraum um -1.140 T€ ergibt sich insbesondere aus der Infolge der langen Frostperiode im Wesentlichen erst im zweiten Halbjahr durchzuführenden Infrastrukturmaßnahmen.

Zinsaufwand

Da die nicht liquiditätswirksame Verzinsung des Gesellschafterkontos erst mit Erstellung des Jahresabschlusses ermittelt wird, ergibt sich hieraus im Wesentlichen die Differenz im Berichtszeitraum.

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag

Maßgeblich durch die nicht eingeplante Bestandsveränderung, die keine Liquiditätsauswirkung hat, erhöht sich der Jahresfehlbetrag im Berichtsjahr um voraussichtlich 1.083 T€.

Restbuchwerte Anlagenabgänge

Hierbei handelt es sich um den Verkauf eines Erbbaugrundstückes aus dem Anlagevermögen, dessen Restbuchwert sich auf 84 T€ beläuft.

Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge

Die für 2013 prognostizierte Erhöhung der nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen ergibt sich aus der im Plan nicht berücksichtigten Bestandsveränderung sowie der Verzinsung des Gesellschafterkontos.

Entnahme von Eigenmitteln

Es wird eine Reduzierung der Entnahme von Eigenmitteln im Jahr 2013 erwartet, da die bisher getätigte Maßnahmen komplett aus bereits im Vorjahr erhaltenen Drittmitteln, die der Rücklage zugeführt wurden, finanziert werden konnten. Des Weiteren folgen noch Investitionen, die gem. Beschlussfassung der politischen Gremien aus in den Vorjahren generierten Grundstückserlösen finanziert werden.

Erhaltene Drittmittel

Infolge der im Vorgriff auf 2013 noch Ende 2012 erfolgten Zahlungen und der lang anhaltenden Frostperiode Anfang des Jahres, konnte im Berichtszeitraum auf die Abforderung von Drittmitteln verzichtet werden. Für 2013 wird insgesamt von einer Erhöhung in Höhe von 664 T€ an Zuführungen aus Drittmitteln ausgegangen. Dies ist maßgeblich durch die für die Errichtung und Unterhaltung der in 2013 beschlossenen Spiel- und Sportanlagen vorgesehenen Drittmittel i.H.v. 654 T€ begründet.

Zuführungen aus dem Haushalt

Die für 2013 erwartete Minderung von Zuführungen aus dem Haushalt ergibt sich insbesondere aus der Reduzierung der für die Umsetzung geplanter, noch nicht beschlossener Maßnahmen eingestellten Mittel aufgrund der zeitlichen Verschiebung der geplanten Maßnahmen in die Folgejahre.

Investitionen

Von den für 2013 vorgesehenen Maßnahmen i.H.v. 13.885 T€ konnte insbesondere aufgrund der lang anhaltenden Frostperiode Anfang des Jahres bis heute nur ein Teil realisiert werden. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass bis zum Jahresende Investitionen i.H.v. 10.670 T€ umgesetzt werden können. Die Planunterschreitung ergibt sich u.a. aus dem geplanten Sanierungsbedarf für Gebäude, hier insbesondere der Getreideverkehrsanlage, für deren weiteren Umgang aber noch keine endgültige Entscheidung getroffen wurde, so dass die Sanierungsmaßnahmen noch nicht umgesetzt werden konnten.

Zuführung von Rücklagen

In 2013 werden für die beschlossene Finanzierung von Spiel- und Sportanlagen Drittmittel in Höhe von 654 T€ erwartet. Hiervon sind voraussichtlich 345 T€ für die Finanzierung im Folgejahr den Rücklagen zuzuführen.

Kredittilgung

Es wird von einer planmäßigen Kredittilgung Ende 2013 ausgegangen.